

# Kompromiss im Treppenstreit?

**Fünffingerlesturm** Jetzt soll ein Probelauf die gegnerischen Lager befrieden. Doch ob diese zustimmen, ist ungewiss

---

VON CHRISTOPH FREY

Mit einem Kompromissvorschlag versucht OB Kurt Gribl den Dauerstreit über die Außentreppe am Fünffingerlesturm zu schlichten. Der Rathauschef spricht sich für einen dreijährigen "Probetrieb" aus. Danach soll der Stadtrat entscheiden, ob das umstrittene Bauwerk bleiben darf, verändert oder abgerissen wird. Diese Lösung ermöglicht es allen Beteiligten, das Gesicht zu wahren, so Gribl. Er hatte in Einzelgesprächen mit Vertretern von Alt-Augsburg-Gesellschaft und Bürgerinitiative um Zustimmung geworben, ist aber unsicher, ob er durchgedrungen ist.

Die Vorsitzende der Alt-Augsburg-Gesellschaft, Anne Voit, äußerte sich gegenüber unserer Zeitung zurückhaltend: "Ich muss erst mit den Sponsoren und dem Vorstand unseres Vereins sprechen, ob sie mit der begrenzten Laufzeit ein-

verstanden sind." Zuvor wolle sie keine Bewertung abgeben. Ähnlich die Reaktion der Vorsitzenden der gegen die Außentreppe gerichteten Bürgerinitiative, Evi Hannen: "Wir müssen das erst besprechen."

Unterdessen hat Gribl den öffentlichen Druck erhöht: "Wenn die Beteiligten ein gewisses Maß an Vernunft haben, nehmen sie an," sagte er gegenüber unserer Zeitung. Sonst drohten ein langer Rechtsstreit und erbitterte Debatten.

Streit über die Treppe am Turm hat es in den vergangenen Monaten schon genügend gegeben. Gegen das moderne Bauwerk am historischen Gemäuer, das die Alt-Augsburg-Gesellschaft mit Rückendeckung der abgewählten Stadtregierung hochzog, bildete sich eine Bürgerinitiative und kam ein Bürgerbegehren zustande, für das 11000 Augsburger unterschrieben. Das Begehren wurde allerdings vom Stadtrat als rechtlich unzulässig abgewiesen.

Diese Entscheidung könnte ebenso Munition für einen Rechtsstreit liefern wie eine Abriss-Verfügung, da die Alt-Augsburg-Gesellschaft über eine Baugenehmigung verfügt. Allerdings ist auch dieses juristische Fundament brüchig, da die Ausführung der Treppe nach Angaben der Stadtverwaltung von den Vorgaben der Genehmigung abweicht. Deshalb ist der Bau derzeit eingestellt. Sollte die Gesellschaft nachträglich Genehmigungen einholen, müsse sie in ein neues Verfahren mit ungewissem Ausgang, warnt Gribl: "Es gibt keinen Anspruch auf die Genehmigung." Deshalb sei sein Kompromissvorschlag der beste Weg.

Das sieht Augsburgs SPD-Chef Heinz Paula anders: Gribl habe sich vor der Wahl für den Abriss der Treppe ausgesprochen. Da dies rechtlich unmöglich sei, spiele der Rathauschef nun auf Zeit. Paula: "Das ist eine Irreführung der Augsburger."